


INNOVATIONSZENTREN

 Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind rund 160 Innovationszentren vereint, deren Hauptaufgaben darin bestehen, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des BVIZ nehmen gründungswillige Unternehmer gern auf, beraten sie qualifiziert in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Wachstumsphasen

und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – von modernsten Kommunikationsmöglichkeiten bis zu ausgestatteten Laboren. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-How-Vermittlung, Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.

Beste Aussichten...

Es sei mal dahingestellt, ob der Flughafen Berlin Brandenburg BER in 2020 eröffnet oder ob Entrauchungsanlagen & Co. der Flughafengesellschaft noch ein wenig länger Kopfschmerzen bereiten, eines ist gewiss: Rund um den Flughafen ist ein regelrechter wirtschaftlicher Boom zu erwarten – steigende Grundstückspreise, ein Höchststand an Baugenehmigungen und begonnenen Bauvorhaben sind nicht mehr zu übersehen. Auch der Arbeitsmarkt läuft auf Hochtouren: Mit Beschäftigungszuwächsen von mehr als 25 % in den letzten 10 Jahren, einer aktuellen Arbeitslosenquote von 4,6 % und dem von renommierten Forschungseinrichtungen prognostizierten Zuwachs von 30.000 Arbeitsplätzen bis 2040 hat die Region beste Aussichten.

Die rund um den BER ansässige Luftfahrtindustrie mit Playern wie Rolls-Royce, MTU, diversen Lufthansa Beteiligungen sowie wachstumsstarken Mittelständlern ist Treiber für Innovation und Internationalisierung. Rund 18.000 Beschäftigte arbeiten an Triebwerken, bauen Kleinflugzeuge, sind als Maintenance Dienstleister tätig oder garantieren bei der Flughafengesellschaft und verschiedenen Airlines den reibungslosen Betrieb.

Mit gemischten Gefühlen wird bei den Luftfahrtfirmen die Eröffnung des BER erwartet: Freude, dass es endlich losgeht und Sorge, dass sich der Wettbewerb um Mitarbeiter und Nachwuchskräfte erheblich verschärfen wird. Schon früh hat sich deshalb das „Technologiezentrum für Luft- und Raumfahrt Schönefelder Kreuz“ die Suche nach Talenten in der eigenen Region auf die Fahnen geschrieben.

Anfangen hat es vor zehn Jahren mit dem Berufsorientierungsprojekt „Start 2 Fly“. In dem mit der ehemaligen Lufthansa Tochter TRAINICO und dem regionalen Luftfahrtverband BBAA entwickelten Workshop können 14- bis 18-Jährige herausfinden, ob und in welchem Bereich für sie eine berufliche Perspektive in der Luft- und Raumfahrt interessant sein kann. Ein anschließendes einwöchiges Praktikum bei einem Luftfahrtunternehmen in der Region gibt den Unternehmen dann die Gelegenheit, die jungen Leute direkt mit dem „Virus Aeronauticus“ zu infizieren. Viele der bislang teilnehmenden 800 Schüler stellen beim Praxistest fest, dass Arbeiten in der Luftfahrt weit mehr bedeutet, als Flugkapitän oder Stewardess zu sein. Eine große Bandbreite an hochspannenden und gut bezahlten High-Tech Jobs wartet auf die jungen Leute direkt vor ihrer Haustür.

In einer der dichtesten Hochschulregionen Deutschlands war es naheliegend, die mit „Start 2 Fly“ begonnene Nachwuchsgewinnung bei Schülern auch auf Studenten auszudehnen. 2012 wurde mit den Hochschulen der Region die Veranstaltungsreihe „Young Professionals Aerospace“ aus der Taufe gehoben. Hier können Firmen und Forschungseinrichtungen der Luft- und Raumfahrt mit ihrem akademischen Nachwuchs lange vor Studienabschluss in Kontakt treten. Potentielle Arbeitgeber der Branche präsentieren in lockerer Atmo-



heute Drogen
Reparatur –
morgen Luftfahrt
Ingenieur

sphäre ihr Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber und ihr profundes Know-how mit einem Fachvortrag. Am Rande bei „Bier und Brezel“ findet das eigentlich Interessante statt: Es wird über Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten geredet, Themen für Bachelor- und Diplomarbeiten werden ausgelotet oder auch direkte Bewerbungstermine vereinbart. So manche berufliche Karriere hat hier ihren Anfang genommen.

Mit der Nachwuchsgewinnung kann jedoch nicht früh genug begonnen werden. Seit dem vergangenen Jahr ergänzen deshalb auch Angebote für Grundschüler und Kindergartenkinder die Kette der Berufsorientierung. „Erste Flugversuche“ heißt der Workshop für die 6- bis 12-Jährigen, in welchem sich technikbegeisterte Schüler gemeinsam

mit VDI-Ingenieuren regelmäßig der Welt der Luft- und Raumfahrt auf spielerische Weise nähern. Jede Menge Spaß ist insbesondere beim Fliegen und Reparieren von UAVs garantiert.

Und bis die jetzt 10-Jährigen dann ab 2030 als Ingenieure von morgen auf dem Arbeitsmarkt umworben werden, ist der BER garantiert am Netz. Die Welt rundherum ist ein prosperierender „globaler Hotspot“, so dass dessen mühsamer Start längst in Vergessenheit geraten sein wird.

